



# Die Eiche

So wie die Eiche fußt in deutschem Grund,  
So einig, stark und mächtig unser Bund.

Organ

erscheint wöchentlich ein Mal  
Freitags.  
angehen, die viergespaltene  
Beitzeit 20 Pf.  
Abonnement nach Uebereinkunft.  
Schluß der Redaktion  
Dienstag Mittag.

Abonnement vierteljährlich  
1 Mark bei jedem Postamt und in  
der Expedition.  
Postzeitungspreiskarte Nr. 2304.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin O.,  
Münchenerstr. 15.

## des Gewerkevereins der Deutschen Tischler (Schreiner)

und verwandten Berufsgenossen

(Hirsch-Dmcker).

Nr. 19.

Berlin, den 11. Mai 1900.

XI. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an **R. Bahlke**, Berlin O., Münchener-Strasse 15, Geldsendungen an **J. Liebau**, Berlin O., Münchener-Strasse 15, zu adressieren.

### Die neuen Unfallversicherungs-Gesetze.

Der Reichstag will so um Himmelfahrt herum „Schluß“ machen. Bis dahin hat er noch die Flottenvorlage und die neuen Steuerprojekte zu verdauen. Das werden die Flottenschwärmer schon machen, ohne daß Wagenbeschwerden daraus entstehen. Aber noch ehe in Weltmachtpolitik gemacht wird, sollen die Unfallversicherungs-Gesetze unter Dach und Fach gebracht werden. Wir schreiben diesen Artikel am 3. Mai, — also an dem Tage, an welchem die Berathung begonnen hat. Die Parteien, welche von der Vorlage eine Verbesserung im Verhältnis zu den gegenwärtigen Zuständen erwarten, werden für die Vorlage eintreten. Es ist also nicht unmöglich, daß dieselbe noch eingeheimst wird. Es hat keinen Zweck mehr, Forderungen durchsetzen zu wollen, welche der Bundesrath schließlich doch nicht genehmigt. Also nehmen wir, was wir kriegen.

Was bringt nun die Vorlage Besseres? Da wird zuerst der Kreis der versicherten Personen erheblich erweitert, indem die Arbeiter und Betriebsbeamten, welche in gewerblichen Brauereien, in Gewerbebetrieben von Schlossern, Schmieden, Fensterputzern und Fleischern, sowie in dem mit einem Handelsgewerbe verbundenen Fuhrwerks-, Lagerungs- oder Holzfallungsbetriebe, sofern der Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, beschäftigt sind, unter die Zahl der Versicherungspflichtigen aufgenommen werden. Weiterhin werden versicherte Personen auch dann der Wohlthaten des Gesetzes theilhaftig, wenn sie nicht im Betriebe, sondern im Privatdienste ihres Arbeitgebers verunglücken. Die bisher auf 15 % bemessene Kinderrente wird auf 20 % erhöht. Die Herabsetzung der Renten durch Bescheide von Seiten der Berufsgenossenschaften wird wesentlich erschwert, um so dem verletzten Arbeiter eine gewisse Sicherheit in seiner Lebenshaltung zu ermöglichen. Die Gelegenheit Recht zu finden, wird dagegen erleichtert. Durch eine anderweitige Gestaltung der Schiedsgerichte wird bewirkt, daß einerseits die Verletzten schneller als bisher ihre Ansprüche in der höheren Instanz vertreten und andererseits auch leichter als bisher ihre Sache an entscheidender Stelle persönlich wahrnehmen können.

In Zukunft werden auch Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker mit einem Gehalt bis zu 3000 Mk. in die Versicherung einbezogen werden, während bisher die obere Grenze des versicherungspflichtigen Einkommens auf 2000 Mk. festgesetzt war. In Berücksichtigung der Steigerung, welche die Löhne in den seit Erlass des Unfallversicherungsgesetzes abgelaufenen 16 Jahren erfahren haben, ist beschlossen worden, daß in Zukunft der volle Arbeitslohn der Rentenbemessung zu Grunde gelegt werden soll, sofern derselbe den Betrag von 5 Mk. nicht übersteigt. Ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der Regierungsvorlage, welche an den früheren Lohnsätzen festgehalten und schon von 4 Mk. ab den überschüssigen Lohnantheil nur mit 1/3 anzurechnen bestimmt hatte. Während im allgemeinen der Höchstbetrag der Renten von 66 2/3 % des durchschnittlichen Jahresarbeitslohnes

beträgt, wird in Zukunft in denjenigen Fällen, in denen der Verletzte so hilflos ist, daß er ohne fremde Wartung nicht bestehen kann, er den vollen Lohn als Rente erhalten. Darüber hinaus ist den Berufsgenossenschaften das Recht gegeben, durch statutarische Vorschriften über die Zwangsversicherung des Gesetzes hinaus noch in besonderen Fällen den verletzten Arbeiter Entschädigungen zu bewilligen. Des ferneren kann durch Statut bestimmt werden, daß die von den versicherungspflichtigen Hausgewerbetreibenden zu zahlenden Beiträge in Zukunft denjenigen auferlegt werden, in deren Diensten die Hausgewerbetreibenden stehen.

Das sind immerhin eine ganze Menge Verbesserungen. Da vorläufig aus der Regierung nicht mehr herauszuquetschen war, mußte man sich bescheiden, sonst wäre das ganze Reformwerk in's Wasser gefallen. Deshalb konnte man sich auf die weitergehenden Forderungen der Sozialdemokraten nicht einlassen. Der Sperling in der Hand ist schließlich besser als die Taube auf dem Dache, — selbst in sozialpolitischen Angelegenheiten!

### Die Handwerkskammern

sind jetzt in Schlesien in's Leben getreten. Nachdem zuerst die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Oppeln, dann die Liegnitzer Kammer eröffnet worden sind, ist schließlich auch die Breslauer Handwerkskammer konstituiert worden. Die in Oppeln und Liegnitz von den Regierungsvertretern bei dieser Gelegenheit gehaltenen Festreden ventilirten beide das Wort vom „goldenen Boden“ des Handwerks, mahnten zur Einigkeit und empfahlen den Zusammenschluß der gewerblichen Interessen zu genossenschaftlichen Organisationen. Die auf dieser Basis wirkende Selbsthilfe sei das Bollwerk, das der Macht des Kapitalismus entgegen gestellt werden müsse. Die Oppelner Festrede brachte außerdem jenen von übereifrigen Patrioten ausgeschallerten Vers der preussischen Nationalhymne wieder zu Ehren. Ober-Regierungsrath v. Seydebrand u. d. Lasa apostrophirte nämlich die Vertreter des Handwerks zum Schlusse seiner Ansprache mit folgenden Worten:

Wenn Sie für das Handwerk arbeiten, so dürfen Sie nicht vergessen, dabei auch für das weitere Land zu arbeiten. Sie sollen die Gesinnung pflegen, welche so schön in dem Liede ihren Ausdruck findet: „Nicht Ross, nicht Reifige sichern die steile Höh', wo Fürsten steh'n. Lieb des Vaterlands, Liebe des freien Mann's gründen den Herrschertron vom Fels zum Meer.“ Diese Gesinnung zu pflegen, zu beherzigen und zu betätigen, sei Ihnen Pflicht und Bedürfnis zugleich.

In der ersten Sitzung der Liegnitzer Kammer erörterte der Regierungskommissar, Rath Kreplin ausführlicher die Mittel, mit deren Hilfe das Handwerk den „goldenen Boden“ wieder erobern könne. Er führte aus, daß er nicht zu denen gehöre, welche das Handwerk als nicht mehr konkurrenzfähig erachten und als einen absterbenden Zweig im Erwerbsleben hinstellen. Das Handwerk werde weiter



bestehen, wenn auch einzelne Zweige gewissen Schwierigkeiten begegnen. Es sei dann die Aufgabe der Gesamtheit, diese Zweige zu unterstützen und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Auf zwei Wege der Selbsthilfe sei besonders aufmerksam zu machen. Der erste sei die Förderung des genossenschaftlichen Zusammenschlusses, der seit **Schulze-Delitzsch** bedeutende Fortschritte gemacht habe, wenn auch im Einzelnen kleine Diskreditierungen vorgekommen seien. Durch Revisionen und Verbände aber sei dafür gesorgt worden, daß das Vertrauen zu den Genossenschaften immer mehr wachse, und ferner sei durch Gründung der Central-Genossenschaftskasse die Möglichkeit gegeben, daß die Genossenschaften billiges Geld erhalten.

Redner nahm Bezug auf das Genossenschaftswesen in Oberschlesien und in Breslau und wies auf den vorliegenden Etat der Kammer hin, in welchem ein Posten für besagten Zweck ausgeworfen sei. Der andere Weg sei das Fortbildungs- und Fachschulwesen. Unter Hinweis auf den bedeutenden Fortschritt, welchem der gewerbliche und kaufmännische Unterricht in England aufweise, machte Redner darauf aufmerksam, daß auch im Bezirk der Kammer schon mehrere namhafte Fachschulen vorhanden seien, so die keramische Fachschule in Bunzlau, die Baugewerkschule und die staatliche Maschinenbauerschule in Görlitz. Hier mit Beihilfen für die Schüler einzutreten, könne sich ebenfalls die Kammer zur Aufgabe machen. Das Fortbildungsschulwesen habe sich schon recht sehr entwickelt, aber noch lange nicht ausreichend. Nicht alle Meister ständen demselben sympathisch gegenüber, weil es von ihnen Opfer erfordere und weil dasselbe als unpraktisch erachtet werde. Wenn auch der Erfolg des gegenwärtigen Unterrichtes nicht so in die Augen springend sei, so müsse man den Nugewehmlichkeiten doch mit der Zeit abzuwehren suchen. Die Tendenz der Staatsregierung gehe dahin, das Fortbildungsschulwesen zu heben und praktischer zu gestalten, unter Berücksichtigung der Besonderheiten in den einzelnen Gewerben. Dazu sei freilich die Einführung des obligatorischen Unterrichtes notwendig; ein geordnetes Schulwesen ohne einen gewissen Zwang könne nicht existieren, und deshalb wirke die Regierung darauf hin, so sehr auch einzelne Kreise sich ablehnend dagegen verhalten. Das seien Ideale, denen wir nachzustreben hätten. Die Zukunft des Handwerks hänge von der Jugend ab, die durch einen geordneten Unterricht in den Stand gesetzt werden müsse, den heutigen Ansprüchen zu genügen. Aus diesem Grunde sei auch für diese Zwecke ein Posten in den Etat eingestellt.

Wenn die Meister alle mit ebenso verständigen Ideen erfüllt wären, wie der Regierungsvertreter, würden die Handwerkskammern schon was leisten können. Aber wenn der Innungszopf in ihnen regiert und die Organisation in bureaukratisches Formenwesen verfällt, werden auch sie sich als unwirksam erweisen, „den goldenen Boden“ wieder herbeizuschaffen.

## Rundschau.

**Die Tischler in Halle a. S.** sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Heißsporne des Holzarbeiterverbandes führten das große Wort. Sie verlangten 40 Pf. Minimallohn, 56 Stunden Arbeitszeit, Abschaffung der Akkordarbeit und — Freigabe des 1. Mai! Die letztere Forderung ging natürlich den Meistern über den Strich, sie erblickten darin eine Forderung, die nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet lag. Deshalb beschloß der Arbeitgeberbund, die Forderungen abzulehnen und die Meisterei zu entlassen oder zehn Tage auszusperrn. Daraufhin beschloffen die Verbändler mit 140 gegen 61 Stimmen die Arbeit sofort niederzulegen. Herauskommen wird aus dem Ausstand nicht viel. Die 61 Oppositionsstimmen beweisen schon, daß es mit der Einigkeit nicht weit her ist. Mit dem Auszahlen der Unterstützungsgelder wird's wohl auch bald hapern, viel Geld haben die Verbändler nicht in der Kasse. Da seit dem Berliner Streik so wie so Ebbe in derselben herrscht, wird in Halle die Sache wohl schief gehen. — Auch eine Errungenschaft des „Wellfeiertages“ ...

**Gegen die Streikposten!** Der Senat von Lübeck hat folgende Verordnung betreffend das Verbot des Streikpostenstehens erlassen:

„Personen, die planmäßig zum Zwecke der Beobachtung oder Beeinflussung der Arbeiter einer Arbeitsstelle oder des Zuguges von Arbeitern zu einer Arbeitsstelle an einem öffentlichen Ort sich aufhalten, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.“

Das ist ja irgend ein Paragraph aus der verflochtenen Zuchthausvorlage, der da auf polizeilichem Wege eingeführt wird. Vor allem würde die rechtliche Gültigkeit der Verfügung zu prüfen sein, und das kann geschehen, wenn der erste Arbeiter, der ein diesbezügliches Strafmandat erhält, Widerspruch dagegen erhebt. Dann hat sich vorerst das Schöffengericht mit der Angelegenheit zu befassen.

**Der Tischler Willarg** hat bekanntlich bis vor Kurzem als Gewerkschaftssekretär in Berlin eine große Rolle gespielt. Er war auch zum Stadtverordneten gewählt und hat wiederholt vor dem Gewerbegericht die Parteien vertreten. In der letzten Sitzung der Berliner

Gewerkschafts-Kommission hat man sich nun eingehend mit der Person Willarg beschäftigt. Es wurde mitgeteilt, daß Willarg die Kassenbücher des Gewerkschaftsbureaus unberechtigter Weise bei Seite gebracht und sich, ohne dazu befugt zu sein, Geld angeeignet habe. In erster Beziehung nahm die Kommission mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution an: „Die Delegierten der Berliner Gewerkschaftskommission ertheilen dem früheren Sekretär Willarg für seine durchaus unberechtigte, ohne jeden Auftrag erfolgte Beiseiteschaffung der Kassenbücher des Gewerkschaftsbureaus ein Mißtrauensvotum.“ Von dem unbefugter Weise entnommenen Gelde hat Willarg 38 Mark bereits wieder zurückgegeben, er wurde aufgefordert, die noch restierenden 62 Mark schleunigst an das Gewerkschaftsbureau zurückzuzahlen.

**Das Vereinsgesetz!** Unter der Beschuldigung, am 2. Dezember v. J. „in einer polizeilich nicht angemeldeten gemeinschaftlichen Vorstandssitzung verschiedener Kassen, als Leiter beziehungsweise als Redner aufgetreten zu sein“, standen kürzlich verschiedene Handwerksmeister z. aus Trier zum zweiten Male vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft hatte nämlich gegen das freisprechende Erkenntnis der ersten Instanz Berufung eingelegt. Es handelte sich um die Wahl von Vertretern der Krankenkassen für die im neuen Invalidenversicherungsgesetz vorgesehenen unteren Verwaltungsbehörden, zu welchem Zwecke sich die Vertreter sämtlicher Trierer Krankenkassen versammelt hatten. Von der Polizei resp. Anklagebehörde war diese Versammlung als unter das Vereinsgesetz fallend betrachtet worden. Die Strafkammer fällt in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz folgendes Urtheil:

Die sämtlichen Angeklagten werden freigesprochen, die Kosten einschließlich der Vertbeidigung fallen der Staatskasse zur Last. Es handelte sich thatsächlich um nichts anderes, als um die Vornahme der Wahl, also einer gesetzlich angeordneten Handlung. Wenn die Vorstände hierzu in ein und demselben Total zusammenkamen, so ver schlägt dies nichts; bei der Neuheit der Sache wollten sie eben den Rath eines in dieser Sache erfahrenen Kollegen zur Verfügung haben. Eine Verständigung vor oder bei der Wahl ist amtlich empfohlen worden und wenn, wie hier, von den Kassen eine Verständigung erfolgte, so ist das nichts anderes, als was die höchste Behörde für zweckmäßig erachtet hat. Das Reichsversicherungsamt würde die Empfehlung nicht gegeben haben, wenn es der Ansicht wäre, daß das Vereinsgesetz hier zutrefte. Das Gericht trug auch kein Bedenken, den § 21 des Vereinsgesetzes hier Platz greifen zu lassen. Es fehlt sowohl an dem Merkmal einer öffentlichen Angelegenheit, als auch an der Absicht der Erörterung einer solchen. Die Angeklagten haben lediglich eine gesetzlich vorgeschriebene Wahl vorgenommen und waren deshalb freizusprechen.

## Aus den Ortsvereinen.

**Berlin.** Die gemeinsame Kommission der Ortsvereine der Tischler Berlin-Charlottenburg hatte zu Montag, den 23. April, eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung nach Fey's Festfällen, Brunnenstraße 184, einberufen, welche jedoch leider nur mäßig besucht war. Der Vorsitzende, Gen. Burkhardt, eröffnete die Sitzung 9¼ Uhr Abends und ertheilte dem Referenten, Gen. Liebscher, das Wort zum Gegenstande der Tagesordnung: „Zweck und Ziele des Gewerkschaftsvereins der Tischler und die Lehren des letzten Tischlerstreiks.“ In ausführlicher Weise erläuterte der Redner, welcher Nutzen den einzelnen Kollegen erwächst, wenn er sich unserer Organisation anschließt. Die Unterstützungsfrage sei aber nicht der einzige Zweck des Gewerkschaftsvereins, das Hauptziel bleibe immer die Verbesserung der Lage der Berufskollegen, weswegen man es auch bei etwaigen Lohnforderungen nicht ablehne, mit anderen Organisationen gemeinsam vorzugehen, so auch in letzter Zeit in Berlin, Vöberach, Striegau. Im Weiteren beleuchtet der Referent den Verlauf des Berliner Streiks. Das Resultat desselben entspreche nicht den gehegten Erwartungen und habe der Holzarbeiterverband mit einem großen Theil Schuld auf sich zu nehmen. Er betrachte sich stets als alleiniger „Herr im Hause“ und verfüge Arbeiterausstände, ohne sich mit den übrigen Berufsorganisationen in Verbindung zu setzen. Man lasse denselben wohl das Recht mitzutreten, und damit die gestellten Forderungen durchbringen helfen, das Recht mitzurathen gestatte man ihnen aber nicht. Werden von anderen Organisationen die gestellten Forderungen nicht anerkannt, so werden die einzelnen Kollegen als „Streikbrecher“ hingestellt. Würde vor Ausbruch eines Streikes eine Einigung zwischen den einzelnen Organisationen stattfinden, dann würde es bedeutend leichter sein, ein günstigeres Resultat zu erzielen. — An der Diskussion beteiligten sich eine größere Zahl von Genossen, welche sich im Sinne des Referates aussprachen, jedoch auf Einzelheiten noch näher eingingen. Von den anwesenden Gegnern wurde, trotz mehrfacher Aufforderung, das Wort nicht ergriffen. Eine vom Gen. Bambach eingebrachte Resolution, welche die Organisation des Gewerkschaftsvereins als die beste ansieht und die Mitglieder verpflichtet, energisch für die weitere Ausbreitung derselben Sorge zu tragen, wurde fast einstimmig angenommen.

G. Mühle, Vorortschristführer.



**Halle.** Am 1. Mai sind die hiesigen Bau- und Möbeltischler in den Ausstand getreten. Die Forderungen, welche auch von unserem Ortsverein anerkannt wurden, mit Ausnahme des 1. Mai und Anerkennung der Lohnkommission, wurden am 15. April den Arbeitgebern zugestellt und ihnen bis 28. April Frist zur Antwort gegeben. Dieselbe erfolgte am 27. April in der vom Bund der Holzindustriellen abgehaltenen Versammlung. Derselbe lehnte eine allgemeine Lohnerhöhung ab, ebenso die Verkürzung der Arbeitszeit, gegen die Freitagslöhnung will der Bund nichts dagegen haben, wenn sie sich einführen lassen sollte; für Ueberstunden sollen 10 Pfg. Zuschlag gezahlt werden und das Montagegeld von 1—1,50 Mk. soll weiter gezahlt werden. Die Freigabe des 1. Mai wird abgelehnt und beschlossen, alle Feiernden 10 Tage auszusperrn oder zu entlassen und zugleich die Einführung einheitlicher Entlassungsscheine (!) empfohlen. Der Bund hofft, daß die gefassten Beschlüsse durchgeführt werden und so für beide Theile zu einem guten Einvernehmen (?) führen möchten. Am Sonntag, den 29. April fand eine Versammlung seitens des Holzarbeiterverbandes statt, um Stellung zu diesen Beschlüssen zu nehmen. Der zweite Vorsitzende des Verbandes Leipart-Stuttgart war ebenfalls anwesend; derselbe machte den Vorschlag, den Streik um 3 Wochen zu verlegen, da die Klassen des Verbandes sehr in Angriff genommen sind infolge der großen Streiks in Frankfurt a. M. etc. Ein Beschluß wurde nicht gefast, vielmehr fand am Montag, den 30. April die Fortsetzung der Versammlung statt und wurde nun mit 139 gegen 60 Stimmen beschlossen, am 1. Mai in den Ausstand zu treten. Einige Arbeitgeber hatten schon am Sonnabend, den 28. April ihre Arbeiter entlassen. Am 1. Mai legten 220 Tischler die Arbeit nieder, darunter 5 Gewerksvereiner, 48 sind abgereist bezw. nach auswärts in Arbeit getreten. Obgleich nun der 1. Mai zum Ausstand rechnet, führten die Arbeitgeber ihren Beschluß doch durch und wurden sämtliche Streikende 10 Tage ausgesperrt oder entlassen. In 6 Werkstätten wurden den Entlassenen von ihrem Lohn für einen Tag 2,20 Mk. abgezogen, in einer Werkstätte in 2 Fällen je 5 Mk. In einem Falle hat das Gewerbegericht schon zu Gunsten der Arbeiter entschieden.

Die hiesige Polizei ist bei dem Streik auch sehr rührig, indem sie Streikposten, deren sie habhaft wird, verhaftet; es sind bis jetzt 10 verhaftet worden, einige wurden 2 Stunden in Haft gehalten, dann vom Kommissar sämtlichen anwesenden Polizeiergeanten vorgestellt mit dem Bemerkten, sobald sie nochmals gesehen, würden sie den ganzen Tag in Haft bleiben, andere wurden Strecken weit verfolgt.

Ein Erfolg ist bis jetzt bei 15 Firmen erzielt, einige zogen ihre Bewilligung wieder zurück, vielleicht infolge des Druckes seitens des Arbeitgeberbundes.

Ein Ausgang des Streiks läßt sich bis heute noch nicht übersehen. Hatte es Anfangs den Anschein, als sollte es nicht lange dauern, infolge der günstigen Konjunktur, namentlich in der Möbeltischlerei, so sucht der Arbeitgeberbund doch durch alle möglichen Mittel seinen Beschluß durchzuführen; durch Zeitungsartikel ersucht er die Kundschaft um Nachsicht, und bei den Behörden setzt er voraus, daß dieselben die Lieferungsstermine nicht allzu streng einhalten werden.

Die Kollegen der Nachbarstädte werden daher ersucht, den Zuzug von Tischlern nach Halle möglichst fern zu halten.

**Berlin.** Ortsverein VI (Pianofortearb.). Ortsvereinsversammlung vom 28. April. Durch den Vorsitzenden um 9 Uhr Abends eröffnet. Auf der Tagesordnung steht: 1. Protokollanfrage, 2. Versand der „Eiche“, 3. Aufnahme eines Mitgliedes, 4. Vortrag und 5. Vereinsangelegenheiten wie Verschiedenes. Das verlesene Protokoll der letzten Versammlung wurde im Wortlaut angenommen. 1. Fragen zu den in der „Eiche“ enthaltenen Protokollen wurden keine gestellt; deshalb wurde im Weiteren 2. mitgetheilt, daß die „Eiche“ durch die Post an die Mitglieder versandt werden muß, denn die Packfahrt übernimmt die Vertheilung nur dann, wenn mindestens 200 Exemplare versandt werden. Nachstehender Antrag wurde nach längerer Diskussion einstimmig angenommen: Die heutige Versammlung beschließt, daß jedes Mitglied verpflichtet wird, die „Eiche“ zu halten. Bei Zusendung einer Nummer werden 30 Pf., bei Zusendung von mehreren Exemplaren pro Nummer 20 Pf. gezahlt. 3. Herr Skolik hat sich zwar anmelden lassen, die Aufnahmekarte jedoch noch nicht unterschrieben, folgedessen fehlt die Bestätigung seitens des Bureau's. 4. Der Vortrag fiel der vorgeückten Zeit wegen aus. 5. Der durch den Revisor Kollegen Eich verlesene Bericht pro I. Quartal ergab in allen Klassen ein günstiges Resultat. Sodann wurde mitgetheilt, daß am Sonntag, den 6. Mai, Vorm. 10 Uhr, im Königl. Kasino eine Mitglieder-Versammlung des Medizinalverbandes stattfindet; hierbei wurde auf die Vortheile, welche die Familienangehörigen haben können, aufmerksam gemacht. Kollege Handke hatte 31 Wochen in der Reconvalescenz in der Heilanstalt „Grabowsee“ zugebracht und sprach sich lobend über die Anlage, innere Einrichtung, Verpflegung, Behandlung u. s. w. aus. Infolgedessen wurde beschlossen, am Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrt) mit Familienangehörigen die Anstalt zu besichtigen; das Nähere wird durch die „Eiche“ bekannt gegeben. Von der Vorortskommission ist zum 14. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, in Berlin SO., Waldemarstr. 75, eine öffentliche Gewerksvereins-Versammlung einberufen, zu der um zahlreichen Besuch gebeten wird. In der nächsten Ortsvereinsversammlung am 12. Mai erfolgt durch Koll. Weingart die Vorführung der Reise nach dem Orient u. v. a., durch Nebelbilder erläuterndem Vortrag, sowie verschiedene Ueberraschungen für Kinder. Nach Schluß gemüthliches Zusammen-

sein, ev. auch Tanz, wozu die Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Nach diesen Mittheilungen wurde tadelnd bemerkt, daß die am 31. März gefasste Resolution weder im Protokollbuch stehe, noch in der „Eiche“ veröffentlicht sei, und solle dieses noch nachträglich geschehen:

**Resolution.**

Die heutige Versammlung des Ortsvereins Berlin VI (Pianofortearb.) beantragt: Der Generalrath, möge den zeitigen Redakteur anweisen, Streitberichte und alles auf gewerbliche Angelegenheiten bezügliche den anderen Sachen, wie z. B. in Nr. 13 der „Eiche“, die Juwelen des Schah, die Goldminen usw., vorziehen, damit die auswärtigen Kollegen, wenn auch schon verspätet, erfahren, was in Berlin und den Vororten passiert.\*)

Weiter wurde durch einige Kollegen bemerkt, daß in ihren Fabriken am 1. Mai nicht gearbeitet wird und sie sich der Majorität angeschlossen haben. Hiernach war das Geschäftliche erledigt und erfolgte Schluß der Versammlung 12 1/2 Uhr Nachts.

W. Wolff, Sekretär.

\*) Anmerk. der Redaktion: Die Versammlung irrt, wenn sie glaubt, daß berufliche Angelegenheiten zurückgesetzt werden, denn auch die angezogenen technischen Notizen sind von z. Bt. dem Gewerbeverein noch angehörig Mitgliedern anderen Berufes zur Veröffentlichung schon lange gewünscht worden, und konnten durch die nicht rechtzeitige Einsendung fraglicher „gewerblicher Angelegenheiten“ nicht mehr zurückbleiben. Im Uebrigen sind Redaktionsanweisungen wohl etwas „modernes“! —

**Patentliste**

aufgestellt durch das Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz. \*)

**Patent-Anmeldungen:**

- Z. 11 629. Gelenkverbindung für Schirmgestelle. — J. S. Fleisch, New-York.
- Z. 5 447. Gurthalter für Fensterjalousien und dergl. — Paul Stern, Schöneberg b. Berlin.
- R. 18 049. Faltenklammer für Gardinen u. dergl. — O. Riefewetter und S. Scheu, Breslau.
- R. 13 941. An Gestellen angeordneter herausklappbarer Sitz. — G. S. Rowell, London, Engl.

**Patent-Ertheilungen:**

- 111 743. Federhalter. — R. Gaud, Bant b. Wilhelmshaven.
- 111 883. Zusammenschiebbares Bettgestell. — J. W. Pepper, Philadelphia.
- 111 904. Klapptisch. — W. Jentsche, Merseburg.
- 111 870. Einstellbares Achsenlager für Bandsägen. — A. Arnold, München.

**Gebrauchsmuster-Eintragungen:**

- 131 860. Bilderrahmen von beliebig gestalteter Form, versehen mit drehbarer Rahmentüte zum Hoch- und Querstellen des Rahmens. — F. Siedle, Offenbach a. M.
- 132 406. Zusammenlegbarer Tisch aus gelenkig verbundenem Untergestell und abnehmbarer Platte mit Richtungsleisten. — J. Borg, Albstadt.
- 132 119. Sägeangel mit schwalbenschwanzähnlich geformten Kopf. — E. Altena, Remscheid.
- 132 251. Aus einem Stück Draht gewundener Griff für Handsägen. — Gebr. Heller, Schmalkalden.
- 132 413. An jeder Hobelbank bequem anbringbare, mit Schlitten, Schlittenführung und aufklappbarem Sägeminkel versehene Sägenführung und Abrichtvorrichtung für Gebrüchswerkstücke. — Wilh. Dürr, Al. Fislungen bei Göppingen.
- 132 275. Mit mehreren Schneiden versehenes Messer zum Schneiden von Holzschrauben, dessen Schneidkanten bogenförmig gestaltet sind. — Falkenroth u. Kleine, Schwelm i. W.
- 132 230. Schul- bezw. Wandtafel mit einer in einem Rahmen drehbar angeordneten Schreibtisch. — D. Paul, Schwientochlowitz.
- 132 254. Federhalter mit elastischer Lagerung der Schreibfeder und Vorrichtung zum Auswerfen derselben. — E. Eckstein, Fulda.
- 132 688. Als Serviertisch dienender Schrank mit und ohne Schubfächer, mit herausnehmbarem Tritt. — Mich. Alutowski, Berlin.
- 132 853. Der Dicke der Stöcke entsprechend verstellbarer Schirmhalter für Schaufenster etc. — Schulte und Wokwinkel, Köln-Nippes.
- 132 858. Durch Schraube mit Flügelmutter zusammenziehbare Klöben zum Zusammenhalten zerlegbarer Möbelstücke. — E. Schmidt, Altenburg.
- 132 558. Laubsäge aus einem an dem Querstück einer Platte schwingbar angeordneten Rahmen. — G. Langer, Hohenfriedeberg.
- 132 885. Säule aus Holz für Bau- und Möbelzwecke aus einem Rundstab mit aufgeschobenen Fagontheilen. — F. Demuth u. Co., Lübeck.

\*) Auskünfte ohne Recherche werden den Mitgliedern wie Abonnenten dieser Zeitung durch das Bureau kostenfrei ertheilt.



# Rechnungs-Abschluss der Begräbnis-Kasse des Gewerkevereins

Nach den Abschlüssen

## Einnahme.

Name des Ortes	Vortrag		Eintrittsgeld		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Darlehne		Sonstige		Summa		Bestand		Mitglieder
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Altenstein	15	15	—	—	65	44	—	—	—	—	—	—	80	59	13	82	16
Altwasser	—	—	—	30	2	70	—	—	—	—	—	—	3	—	2	91	3
Ansbach I	12	39	—	—	41	62	—	—	—	—	—	—	54	01	9	85	11
Augsburg	31	29	—	90	123	06	—	—	—	—	—	—	155	25	34	55	26
Bauzen	7	80	—	—	34	57	75	—	—	—	—	—	117	37	4	87	9
Berlin (Erster)	144	95	—	30	371	74	294	—	112	—	—	—	922	99	65	04	108
Berlin (Königl.)	111	96	—	45	394	11	—	—	—	—	—	04	506	56	100	68	117
Berlin (Moabit)	28	06	—	—	102	77	—	—	—	—	—	—	130	83	24	18	28
Berlin (West)	15	24	—	45	65	—	—	—	—	—	—	—	80	69	17	48	20
Berlin (Nord)	2	12	—	30	88	93	—	—	—	—	—	—	91	35	24	77	25
Berlin (Pianoforte-Verb.)	20	43	—	30	76	25	—	—	—	—	—	—	96	98	18	52	19
Biberach i. Würtbg.	17	46	—	15	62	27	70	—	—	—	—	—	149	88	14	90	22
Bredow a. O.	2	99	—	15	14	24	—	—	—	—	—	—	17	38	5	61	3
Breslau (Holzarb.)	29	11	—	—	114	02	—	—	—	—	—	—	143	13	27	17	35
Breslau (Tischler)	112	24	—	30	417	08	100	—	—	—	—	—	629	62	107	07	109
Bromberg	2	83	—	60	18	76	—	—	—	—	—	—	22	19	7	62	6
Bruchsal	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	27	1
Burg b. Magdebg.	4	08	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	15	08	2	53	2
Cannstatt i. Würtbg.	2	62	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	7	82	2	52	1
Charlottenburg	8	38	—	75	39	65	—	—	—	—	—	—	48	78	12	13	11
Cöln a. Rh.	1	80	—	60	18	—	—	—	—	—	—	—	20	40	6	15	4
Cottbus	2	80	—	15	15	40	—	—	—	—	—	—	18	35	3	77	3
Cüstrin	39	28	—	15	167	13	140	—	—	—	—	—	346	56	38	75	49
Culm in W.-Pr.	—	—	—	—	20	80	—	—	—	—	—	—	20	80	—	—	4
Culmsee	3	72	—	—	1	70	—	—	—	—	—	—	5	42	1	82	—
Danzig	17	10	—	—	323	68	476	—	—	—	—	—	816	78	19	55	86
Dresden	9	59	—	—	34	84	—	—	—	—	—	—	44	43	8	83	10
Dr.-Pieschen	16	35	—	—	59	08	—	—	—	—	—	—	73	43	14	34	12
Düsseldorf	2	81	—	—	9	36	—	—	—	—	—	—	12	17	3	46	3
Duisburg a. Rh.	9	37	—	60	46	39	—	—	—	—	—	—	56	36	11	92	13
Elberfeld	1	90	—	—	2	65	—	—	—	—	—	—	4	55	—	70	1
Elbing	58	10	—	15	218	02	120	—	—	—	—	—	396	27	52	26	48
Erlangen	11	99	—	—	41	45	—	—	—	—	—	—	53	44	9	99	10
Eulau	—	—	—	45	9	20	—	—	—	—	—	—	9	65	2	60	3
Festenberg	14	12	—	30	57	44	—	—	—	—	—	—	71	86	15	46	13
Forst i. L.	1	37	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	6	57	1	37	1
Frankfurt a. O.	5	92	—	15	24	66	—	—	—	—	—	—	30	73	6	24	7
Freiburg i. Schlef.	—	—	—	30	2	87	—	—	—	—	—	—	3	17	3	17	4
Fürth i. Bay.	20	74	—	15	82	67	—	—	—	—	—	—	103	56	20	18	21
Geislingen	—	—	—	45	3	45	—	—	—	—	—	—	3	90	2	56	3
Gera N. i. L.	13	73	—	15	55	60	—	—	—	—	—	—	69	48	15	67	13
Gleiwitz	8	63	—	15	41	50	—	—	—	—	—	—	50	28	8	88	8
Görlitz (Tischler)	48	02	—	30	179	41	140	—	—	—	—	02	367	75	42	50	50
Görlitz S.-A.	9	36	—	15	37	58	—	—	—	—	—	—	47	09	9	97	10
Graibenz	3	50	—	30	25	95	—	—	—	—	—	30	30	05	6	59	6
Greifswald	6	11	—	—	9	76	70	—	—	—	—	—	85	87	2	04	3
Gumbinnen	—	—	—	15	14	—	—	—	—	—	—	—	14	22	—	—	7
Hagen	2	21	—	—	6	63	—	—	—	—	—	—	8	84	1	69	2
Halberstadt	15	36	—	15	60	14	—	—	—	—	—	—	75	65	4	—	15
Halle a. S.	24	78	—	15	108	30	—	—	—	—	—	—	133	23	24	03	30
Hr.-Holland	1	44	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	44	1	76	1
Jauer	1	45	—	—	5	45	—	—	—	—	—	—	6	90	1	30	2
Jena	3	85	—	—	15	90	—	—	—	—	—	—	19	75	3	90	5
Snoraglaw	1	—	—	—	2	70	—	—	—	—	—	—	3	70	—	75	1
Kaiserlautern	2	05	—	15	12	60	—	—	—	—	—	—	14	80	3	—	3
Karlsruhe	22	69	—	45	83	23	70	—	—	—	—	—	176	37	20	18	20
Königsberg i. P.	22	72	—	30	338	65	140	—	—	—	—	04	501	71	81	10	91
Landsberg a. W. I	7	32	—	—	29	80	70	—	—	—	—	—	109	12	6	21	7
Landsberg a. W. II	12	44	—	—	37	45	—	—	—	—	—	—	49	89	6	08	10
Langenöls	3	31	—	—	13	65	—	—	—	—	—	—	16	96	3	06	3
Lampheim	17	23	—	45	73	46	—	—	—	—	—	—	91	14	18	63	19
Lauterbach	2	45	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	7	45	—	80	1
Leipzig	7	57	—	—	35	22	70	—	—	—	—	—	112	79	7	76	10
Leipzig-Gohlis	6	21	—	—	19	80	—	—	—	—	—	—	26	01	5	49	5
Leipzig-Lindenau	41	02	—	—	106	37	70	—	—	—	—	—	217	41	25	62	26
Leipzig-Ost	8	27	—	—	25	13	—	—	—	—	—	—	33	40	6	39	7
Liegnitz	8	41	—	45	38	05	70	—	—	—	—	—	116	91	11	32	10
Lissa in Pos.	10	24	—	30	43	80	140	—	—	—	—	—	194	34	10	18	12
Löbau	9	69	—	—	36	40	—	—	—	—	—	—	46	09	8	83	9
Lüdenscheid	1	80	—	—	7	80	—	—	—	—	—	—	9	60	1	95	2
Magdeburg	2	—	—	—	7	85	—	—	—	—	—	—	9	85	1	55	3
Mannheim	18	82	—	15	70	33	—	—	—	—	—	—	89	30	19	76	23
Meuselwitz S.-A.	4	08	—	15	15	65	70	—	—	—	—	—	89	88	3	80	6
Mühlheim a. Ruhr	13	45	—	—	34	84	—	—	—	—	—	—	48	29	9	37	7
M.-Gladbach	—	—	1	65	8	58	—	—	—	—	—	—	10	23	2	18	12
Münster in Westf.	1	70	—	—	4	80	—	—	—	—	—	—	6	50	1	20	1
Raumburg a. S.	23	49	—	—	89	68	—	—	—	—	—	—	113	17	22	31	27

# Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.

Vertrauensmänner des Jahres 1899.

Ausgabe.

Name des Ortes	Vertrauensmann		An die Hauptkasse		Begräbnisgeld		Darlehne		Sonstige		Summa		Bemerkungen
	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	
Altenstein . . . . .	1	98	64	79	—	—	—	—	—	—	66	77	
Altwasser . . . . .	—	09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	09	Zugekommen IV. Quartal.
Ansbach I . . . . .	1	31	42	85	—	—	—	—	—	—	44	16	
Augsburg . . . . .	3	60	117	—	—	—	—	—	—	—	120	70	
Bauzen . . . . .	1	02	36	48	75	—	—	—	—	—	112	50	
Berlin (Erster) . . . . .	11	95	365	—	369	—	112	—	—	—	857	95	
Berlin (Königt.) . . . . .	11	40	394	48	—	—	—	—	—	—	405	88	
Berlin (Moabit) . . . . .	3	15	103	50	—	—	—	—	—	—	106	65	
Berlin (West) . . . . .	2	37	61	14	—	—	—	—	—	—	63	51	
Berlin (Nord) . . . . .	2	46	64	04	—	—	—	—	—	—	66	58	
Berlin (Pianoforte-Verb.) . . . . .	2	31	76	15	—	—	—	—	—	—	78	46	
Biberach i. Würtbg. . . . .	1	89	63	09	70	—	—	—	—	—	134	98	
Bredow a. O. . . . .	—	41	11	36	—	—	—	—	—	—	11	77	
Breslau (Holzarb.) . . . . .	3	42	112	54	—	—	—	—	—	—	115	96	
Breslau (Tischler) . . . . .	12	56	327	99	182	—	—	—	—	—	522	55	
Bromberg . . . . .	—	57	14	—	—	—	—	—	—	—	14	57	
Bruchsal . . . . .	—	13	3	60	—	—	—	—	—	—	3	73	Zugekommen I. Quartal.
Burg b. Magdebg. . . . .	—	31	12	24	—	—	—	—	—	—	12	55	
Cannstatt i. Würtbg. . . . .	—	16	5	14	—	—	—	—	—	—	5	30	
Charlottenburg . . . . .	1	08	35	57	—	—	—	—	—	—	36	65	
Cöln a. Rh. . . . .	—	15	14	10	—	—	—	—	—	—	14	25	
Cottbus . . . . .	—	44	14	14	—	—	—	—	—	—	14	58	
Cüstrin . . . . .	5	04	162	77	140	—	—	—	—	—	307	81	
Culm i. B.-P. . . . .	—	60	20	20	—	—	—	—	—	—	20	80	
Culmsee . . . . .	—	—	3	60	—	—	—	—	—	—	3	60	Geschlossen III. Quartal.
Danzig . . . . .	10	23	311	—	476	—	—	—	—	—	797	23	
Dresden . . . . .	1	04	34	56	—	—	—	—	—	—	35	60	
Dr.-Pieschen . . . . .	1	74	57	35	—	—	—	—	—	—	59	09	
Düsseldorf . . . . .	—	—	8	71	—	—	—	—	—	—	8	71	
Duisburg a. Rh. . . . .	1	38	43	06	—	—	—	—	—	—	44	44	
Elberfeld . . . . .	—	—	3	85	—	—	—	—	—	—	3	85	
Elbing . . . . .	6	71	217	30	120	—	—	—	—	—	344	01	
Erlangen . . . . .	1	24	42	21	—	—	—	—	—	—	43	45	
Eulau . . . . .	—	20	6	85	—	—	—	—	—	—	7	05	Zugekommen I. Quartal.
Festenberg . . . . .	1	74	54	66	—	—	—	—	—	—	56	40	
Forst i. L. . . . .	—	12	5	08	—	—	—	—	—	—	5	20	
Frankfurt a. O. . . . .	—	75	23	74	—	—	—	—	—	—	24	49	
Freiburg i. Schles. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zugekommen IV. Quartal.
Fürth i. Bayern . . . . .	2	46	80	92	—	—	—	—	—	—	83	38	
Geislingen . . . . .	—	—	1	34	—	—	—	—	—	—	1	34	Zugekommen II. Quartal.
Gera N. j. L. . . . .	1	66	52	15	—	—	—	—	—	—	53	81	
Gleiwitz . . . . .	1	23	40	17	—	—	—	—	—	—	41	40	
Görlitz (Tischler) . . . . .	6	03	179	22	140	—	—	—	—	—	325	25	
Görlitz S.-A. . . . .	1	11	36	01	—	—	—	—	—	—	37	12	
Graudenz . . . . .	—	69	22	77	—	—	—	—	—	—	23	46	
Greifswald . . . . .	—	30	13	53	70	—	—	—	—	—	83	83	
Gumbinnen . . . . .	—	39	13	83	—	—	—	—	—	—	14	22	
Hagen . . . . .	—	—	7	15	—	—	—	—	—	—	7	15	
Halberstadt . . . . .	2	14	69	51	—	—	—	—	—	—	71	65	
Halle a. S. . . . .	3	24	105	96	—	—	—	—	—	—	109	20	
Hr.-Holland . . . . .	—	—	1	68	—	—	—	—	—	—	1	68	
Jauer . . . . .	—	12	5	48	—	—	—	—	—	—	5	60	
Jena . . . . .	—	12	15	73	—	—	—	—	—	—	15	85	
Snowrazlaw . . . . .	—	—	2	95	—	—	—	—	—	—	2	95	
Kaiserlautern . . . . .	—	39	11	41	—	—	—	—	—	—	11	80	
Karlsruhe . . . . .	2	51	83	68	70	—	—	—	—	—	156	19	
Königsberg i. P. . . . .	10	15	270	46	140	—	—	—	—	—	420	61	
Landenberg a. W. I . . . . .	—	87	32	04	70	—	—	—	—	—	102	91	
Landenberg a. W. II . . . . .	1	32	42	49	—	—	—	—	—	—	43	81	
Langenöls . . . . .	—	36	13	54	—	—	—	—	—	—	13	90	
Laupheim . . . . .	2	18	70	33	—	—	—	—	—	—	72	51	
Lauterbach . . . . .	—	—	6	65	—	—	—	—	—	—	6	65	
Leipzig . . . . .	1	05	33	98	70	—	—	—	—	—	105	03	
Leipzig-Gohlis . . . . .	—	59	19	93	—	—	—	—	—	—	20	52	
Leipzig-Lindenau . . . . .	3	62	89	32	70	—	—	—	28	85	191	79	Wkt. 28,83 Verlust durch Diebstahl.
Leipzig-Ost . . . . .	—	74	26	27	—	—	—	—	—	—	27	01	
Liegnitz . . . . .	—	99	34	60	70	—	—	—	—	—	105	59	
Lissa i. Pos. . . . .	1	32	42	84	140	—	—	—	—	—	184	16	
Löbau . . . . .	1	05	36	21	—	—	—	—	—	—	37	26	
Lüdenscheid . . . . .	—	—	7	65	—	—	—	—	—	—	7	65	
Magdeburg . . . . .	—	—	8	30	—	—	—	—	—	—	8	30	
Mannheim . . . . .	2	07	67	47	—	—	—	—	—	—	69	54	
Meuselwitz S.-A. . . . .	—	42	15	66	70	—	—	—	—	—	86	08	
Mühlheim a. Ruhr . . . . .	1	12	37	80	—	—	—	—	—	—	38	92	
M.-Glödbach . . . . .	—	31	7	74	—	—	—	—	—	—	8	05	Zugekommen IV. Quartal.
Münster in Westf. . . . .	—	—	5	30	—	—	—	—	—	—	5	30	
Naumburg a. S. . . . .	2	71	88	15	—	—	—	—	—	—	90	86	



**Einnahme.**

Name des Ortes	Vortrag		Eintrittsgeld		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Darlehne		Sonstige		Summa		Bestand		Mitgliederzahl
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Neu-Ruppin	1	37	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	6	57	1	27	2
Neustadt a. S.	9	92	—	15	38	86	—	—	—	—	—	—	48	98	10	55	10
Neustadt W. P.	1	21	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	6	36	1	27	2
Neu-Ulm in Bayern	10	97	—	—	39	82	—	—	—	—	—	—	50	79	9	08	9
Nommes	6	12	—	—	25	40	—	—	—	—	—	—	31	52	6	29	7
Nürnberg (Tischler)	11	36	—	15	52	72	—	—	—	—	—	—	64	23	13	39	13
Nürnberg (Wittmer)	6	79	—	45	27	50	—	—	—	—	39	—	35	13	8	21	8
Olbernhau	4	20	—	—	7	80	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
Osternode Ostpr.	—	28	—	—	2	60	140	—	—	—	—	—	142	88	—	65	1
Basewall	8	58	—	15	35	26	—	—	—	—	—	—	43	99	8	57	12
Basing bei München	5	34	—	—	21	20	—	—	—	—	—	—	26	54	16	07	7
Batschkau	10	61	—	15	43	88	—	—	—	—	—	—	54	64	9	04	12
Bosen	6	89	—	—	77	35	210	—	—	—	—	—	294	24	34	81	19
Botsdam	11	52	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	50	52	11	62	11
Quedlinburg	10	22	—	—	37	96	—	—	—	—	—	—	48	18	9	17	11
Rathenow	39	66	—	75	176	18	70	—	—	—	—	—	286	59	38	45	20
Ramisch	32	32	—	15	133	77	—	—	—	—	—	—	166	24	34	22	33
Rixdorf bei Berlin	35	21	—	—	132	96	—	—	—	—	—	—	168	17	30	56	35
Rudolstadt	13	90	—	—	43	49	—	—	—	—	—	—	57	39	9	71	13
Saarbrücken	—	70	—	—	2	60	—	—	—	—	—	—	3	30	—	70	2
Ob.-Salzbrunn i. Schl.	7	10	—	—	26	97	—	—	—	—	—	—	34	07	4	93	5
Schmölln S.-M.	23	76	1	35	93	99	—	—	—	—	—	—	119	10	23	75	28
Schömar	3	15	—	—	9	35	—	—	—	—	—	—	12	50	2	60	4
Schweidnitz	46	40	—	—	155	09	—	—	—	—	—	—	201	49	37	49	37
Spandau	35	86	—	30	392	97	—	—	—	—	—	—	429	13	53	91	93
Stahfurt	25	66	—	30	100	73	—	—	—	—	—	—	126	69	24	93	30
Stettin-Grabow	13	48	—	30	53	52	—	—	—	—	—	—	67	30	14	28	14
Stolz i. Pom.	35	79	—	30	114	76	—	—	—	—	—	—	150	85	28	71	30
Stralsund	17	38	—	—	60	02	—	—	—	—	—	—	77	40	27	51	20
Striegau	4	60	—	30	21	45	—	—	—	—	—	—	26	35	5	77	6
Themar	1	40	—	—	5	10	—	—	—	—	—	—	6	50	2	10	1
Thorn	37	87	—	—	134	60	—	—	—	—	—	—	172	47	27	57	31
Ulm i. Würtbg.	19	79	—	—	96	15	—	—	—	—	—	—	115	94	22	90	23
Veßchau i. S.	15	98	—	—	71	32	140	—	—	—	—	—	227	30	16	86	14
Weinheim	10	23	—	—	35	50	—	—	—	—	—	—	45	73	7	31	8
Weißenfels	15	97	—	30	59	49	70	—	—	—	—	—	145	76	15	30	20
Wittenberg	2	07	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	7	27	2	37	1
Wittenberge	3	99	—	—	7	90	—	—	—	—	—	—	11	89	3	96	2
Zabrze	1	39	—	—	3	40	—	—	—	—	36	—	5	15	2	65	—
Zeitz (Tischler)	26	05	—	—	84	49	140	—	50	11	—	—	300	65	11	74	29
Zeitz (Wagenbauer)	23	88	—	—	87	88	—	—	—	—	—	—	111	76	20	65	27
Zerbst	2	10	—	45	15	05	—	—	—	—	—	—	17	60	5	—	5
<b>Summa</b>	<b>1773</b>	<b>53</b>	<b>19</b>	<b>50</b>	<b>7482</b>	<b>09</b>	<b>2955</b>	<b>—</b>	<b>162</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>12395</b>	<b>47</b>	<b>1736</b>	<b>08</b>	<b>1996</b>

**Jahres-Abschluß der Begräbniß-Kasse des Gewerksvereins der Nach den Abschläffen**

**I. Von den Vertrauensmännern.**

Einnahme	M. Pf.		Ausgabe	M. Pf.		Barvermögen	M. Pf.	
	M.	Pf.		M.	Pf.		M.	Pf.
An Vortrag vom Jahre 1898	1773	53	Per Entschädigung der Vertrauens-	224	88	In Kassenbestand	1736	08
„ Eintrittsgelder	19	50	„ männer	7061	20	Summa	1736	08
„ Beiträgen	7482	09	„ Eingeländte Bestände	3182	—	Mitgliederzahl:		
„ Aus der Hauptkasse erhalten	2955	—	„ Begräbnißgelder	162	11	Am 1. Januar 1899	2005	
„ Darlehne	162	11	„ Darlehne	29	20	In Laufe des Jahres gekommen	130	
„ Sonstige	3	24	„ Sonstige	1736	08	Summa	2135	
			Kassenbestand	1736	08	Ausgeschieden	139	
						Mithin am Schlusse des Jahres 1899	1996	
						Zahl der Orte, in denen die Kasse vertreten ist:		
						Am 1. Januar 1899	113	
						In Laufe des Jahres gekommen	6	
						Summa	119	
						Eingegangen	3	
						Mithin am Schlusse des Jahres 1899	116	
<b>Summa</b>	<b>12395</b>	<b>47</b>		<b>12395</b>	<b>47</b>			

**Auskunftei der „Siche“.**

**L. R. in L. (S.)** Wegen Raummangel folgt sehr anregende Bericht demnächst!  
**M. G. in Sulau.** Das Eingeländte ist durch den Ausfall der Abstimmung gegenstandslos.

**G. W. in Viberach.** Erst in nächster Nummer möglich.

**M. B. C.** 14tägige Kündigung ist unbedingt notwendig. — Sind Schulden vorhanden, so haben Sie doch nichts geerbt. Der Gläubiger kann sich höchstens im Prozeßwege an den Nachlaß halten. Sie brauchen die Erbschaft gar nicht anzutreten, wenn Ihnen nach dieser Richtung hin Bedenken aufstoßen. Daran ändert das neue Gesetz nichts. Spezielle Rathschläge können wir nicht geben, ehe wir die Einzelheiten nicht kennen. Ist der Verstorbene ein Kaufmann u. s. w. können die Gläubiger den Konkurs über den Nachlaß beantragen. Das scheint aber im fraglichen Falle nicht vorzuliegen. An Sie kann kein Gläubiger Ansprüche machen. Wenn Sie

nicht verheirathet sind, kann man Sie nur haftbar machen für das, was Sie höchst persönlich pumpen. Sind Sie verheirathet und die Gütergemeinschaft ist ausgeschlossen, so gelten die gleichen Bestimmungen. Also: man kann alles erben, — Schulden nicht! — Wenn Sie dieselben bezahlen, so ist das lediglich Ihr guter Wille.

**W. R. Allen** . . . Der Arbeiter ist zum Empfange einer Invalidenrente berechtigt, denn nach § 16 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes erhält Invalidenrente auch derjenige nicht dauernd erwerbsunfähige Versicherte, welcher während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist, für die weitere Dauer seiner Erwerbsunfähigkeit. Veranlassen Sie daher, daß ein Antrag auf Invalidenrente beim Landrathsamte gestellt werde. Diesem Antrag ist außer der aufgerechneten letzten Quittungskarte und den Bescheinigungen über die Vorkarten, im vorliegenden Falle auch der Militärpaß, sowie ein behördliches Attest darüber, daß Antragsteller bereits über Jahresfrist im Krankenhause liegt, beizufügen.



**Ausgabe.**

Name des Ortes	Vertrauensmann		An die Hauptkasse		Begräbnisgeld		Darlehne		Sonstige		Summa		Bemerkungen
	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥	
Neu-Ruppin	—	12	5	18	—	—	—	—	—	—	5	30	
Neustadt a. S.	1	11	37	27	—	—	—	—	—	—	38	38	
Neustadt W. P.	—	12	4	97	—	—	—	—	—	—	5	09	
Neu-Ulm in Bayern	1	23	40	48	—	—	—	—	—	—	41	71	
Nowawes	—	75	24	48	—	—	—	—	—	—	25	23	
Nürnberg (Tischler)	1	51	49	33	—	—	—	—	—	—	50	84	
Nürnberg (Büttner)	—	76	26	16	—	—	—	—	—	—	26	92	
Obernhau	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	12	—	Geschlossen III. Quartal.
Osterode Ostpr.	—	06	2	15	140	—	—	—	—	02	142	23	
Pasewalk	1	02	34	40	—	—	—	—	—	—	35	42	
Pasing bei München	—	78	9	69	—	—	—	—	—	—	10	47	
Paschau	1	35	44	25	—	—	—	—	—	—	45	60	
Pofen	2	43	47	—	210	—	—	—	—	—	259	43	
Potsdam	1	11	37	79	—	—	—	—	—	—	38	90	
Quedlinburg	1	15	37	86	—	—	—	—	—	—	39	01	
Rathenow	5	31	172	83	70	—	—	—	—	—	248	14	
Rawitsch	3	99	128	03	—	—	—	—	—	—	132	02	
Rixdorf bei Berlin	3	94	133	67	—	—	—	—	—	—	137	61	
Rudolstadt	1	41	46	27	—	—	—	—	—	—	47	68	
Saarbrücken	—	—	2	60	—	—	—	—	—	—	2	60	
Ob.-Salzbrunn i. Schl.	—	87	28	27	—	—	—	—	—	—	29	14	
Schmölln S.-M.	2	86	92	49	—	—	—	—	—	—	95	35	
Schötmar	—	—	9	90	—	—	—	—	—	—	9	90	
Schweidnitz	4	83	159	17	—	—	—	—	—	—	164	—	
Spandau	11	79	363	43	—	—	—	—	—	—	375	22	
Stakfurt	3	04	98	72	—	—	—	—	—	—	101	76	
Stettin-Grabow	1	56	51	46	—	—	—	—	—	—	53	02	
Stolp i. Pom.	3	69	118	45	—	—	—	—	—	—	122	14	
Stralsund	2	34	47	55	—	—	—	—	—	—	49	89	
Striegau	—	69	19	89	—	—	—	—	—	—	20	58	
Themar	—	—	4	40	—	—	—	—	—	—	4	40	
Thorn	4	34	140	56	—	—	—	—	—	—	144	90	
Ulm in Würtbg.	2	91	90	13	—	—	—	—	—	—	93	04	
Vetschau i. L.	2	29	68	15	140	—	—	—	—	—	210	44	
Weinheim	1	11	37	31	—	—	—	—	—	—	38	42	
Weißenfels	1	77	58	54	70	—	—	—	—	15	130	46	
Wittenberg	—	15	4	75	—	—	—	—	—	—	4	90	
Wittenberge	—	21	7	72	—	—	—	—	—	—	7	93	
Zabrze	—	—	2	50	—	—	—	—	—	—	2	50	Geschlossen IV. Quartal.
Zeitz (Tischler)	2	75	26	05	210	—	50	11	—	—	288	91	
Zeitz (Wagenb.)	2	72	88	39	—	—	—	—	—	—	91	11	
Zerbst N.-D.	—	—	12	60	—	—	—	—	—	—	12	60	
<b>Summa</b>	<b>224</b>	<b>88</b>	<b>7061</b>	<b>20</b>	<b>3182</b>	<b>—</b>	<b>162</b>	<b>11</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>10659</b>	<b>39</b>	

**Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.  
des Jahres 1899.**

**II. Die Kasse am Sitz derselben.**

Einnahme		Ausgabe			
Mt.	℥.	Mt.	℥.		
An Vortrag vom Jahre 1899	75	89	Per Begräbnisgelder remittirt	2960	—
„ Eingefandte Bestände	7085	38	„ Gehälter	720	—
„ Zinsen	1405	79	„ Revisoren	24	744
„ Abgehoben von der Bank	5515	41	„ Gekaufte Werthpapiere	4513	25
„ Sonstige	107	50	(Mt. 4500,—)	5273	80
<b>Summa</b>	<b>14189</b>	<b>97</b>	„ Bank belegt	34	50
			„ Depotkosten	10	16
			„ Zinsen und Spesen	150	—
			„ Generalversammlung	55	—
			„ Gutachten	5	40
			„ Inserate	—	—
			„ Drucksachen und Utensilien	—	—
			„ Kautionszinsen	—	—
			<b>Kassenbestand</b>	<b>93</b>	<b>18</b>
			<b>Summa</b>	<b>14189</b>	<b>97</b>

Berlin, 31. Dezember 1899.

Zusammengestellt von  
**F. Liebau, und F. Meyer,**  
Schatzmeister. Generalrevisor.

Revidirt  
**A. Marzilger, A. Günther,**  
Generalrevisoren.

**Ämtlicher Theil.**

**46. Bureauführung.**

Verhandelt Berlin den 7. Mai 1900, Nachmittag 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

1. Folgende Schriftstücke werden dem Generalrath überwiesen:  
a) Schreiben des statistischen Amtes Berlin; b) ein Schreiben aus Kalk; c) Rechtschutzsache Langwald-Düsseldorf; d) ein Schreiben aus dem Centralrath; e) die aus den Ortsvereinen Berlin (Königst.), Lanterbach und Rixdorf eingeschickten Hilfsfondsgesuche; f) Bericht über Arbeitseinstellung in Halle; g) eine Einladung aus Ortsverein Nürnberg (Büttner).

2. Kalk. Es wird die Beschaffung eines Spindes zur Aufbewahrung der Kasse und Bücher beim Kassirer zum Höchstbetrage von 20 Mt. genehmigt; der Betrag ist aus der Ortsvereinskasse zu bezahlen und für Inventar in Ausgabe zu stellen.

3. Königsberg i. Pr. Dem Mitgliede 3443 Bergans wird der beantragte Aufenthaltswechsel auf die Dauer von 4 Wochen bewilligt. Der Beginn sowie das Ende dieses Aufenthalts ist von der dortigen Gemeindebehörde auf den betreffenden Krankenscheinen zu bescheinigen.

4. Altwasser. Von der mitgetheilten dortigen Lohnbewegung ist Kenntniß genommen; weiterem Berichte wird entgegengesehen.

5. Ulm i. W. Von der gemeldeten Ergänzungswahl wird Kenntniß genommen; die Angabe der genauen Adresse des Gewählten wird hierdurch eingefordert.



von, daß der Ortsverein Göggingen dem Ortsverbande beistimmt ist.

Düsseldorf. Die eingeschickte Aufnahmefarte Nr. 1921 wird dem Vorstande überwiesen.

8. Fürth. Dem Mitgliede 2407 Brod sind als Uebersiedelungsbeihilfe von Fürth nach Karlsruhe = 425 Kilometer 82 Mk. 62 Pf. gegen ordnungsmäßige Quittung zu zahlen; und zwar an Reiseunterstützung des Mitgliedes 10,62, der Frau 8,50, der drei Kinder 17,— Mk. und für Uebersiedelung der Wirtschaft 46,50 Mk.

9. Langenbielau. Der Antrag des Mitgliedes 3646 Scholz wird abgelehnt, weil die Entfernung nicht 10 Kilometer beträgt.

10. Zu dem Antrage des Mitgliedes 4738 Ehler aus Schalle wegen Uebersiedelungsbeihilfe ist vorherige briefliche Feststellung erforderlich.

11. Streikunterstützung ist zu zahlen den Mitgliedern: 3005 Händel, 3064 Werner, 3092 Otto, 3099 Luze und 3104 Harre, sämtliche Halle a. S. vom 1. Mai an. Die Bewilligung von Streikunterstützung für 4482 Schulz-Berlin (Königsf.) wird vertagt bis ein ordnungsmäßiger Antrag vorliegt.

12. Arbeitslosigkeit-Unterstützung ist zu zahlen den Mitgliedern: 3114 Schmidt-Halberstadt v. 27. 4. (Beitragabst. 17. W.); — 3694 Broschert-Lauenburg v. 7. 5. (Beitragabst. 19. W.); — 2221 Holzheimer-Erlangen v. 21. 4. (Beitragabst. 16. W.); — 365 Heinze-Berlin (Erster) v. 7. 5. (Beitragabst. 19. W.); — 1226 Biggen-Breslau (Tischler) v. 6. 5. (Beitragabst. 19. W.); — 1569 Bräkel-Cüstrin v. 1. 5. (Beitragabst. 18. W.) (die Unterstützung ist auf das zu Unrecht erhaltene Krankengeld aufzurechnen); — 1595 Funke-Cüstrin v. 1. 5. (Beitragabst. 18. W.).

13. In Arbeit: 4869 Laas-Dr.-Pieschen am 30. 4.; — 5153 Bruder-Rothenburg am 28. 4.; — 1761 Müller-Danzig am 30. 4. 1900. — Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Das Bureau:

W. Ziefe, i. B. des Vorsitzenden. F. Liebau, Schatzmeister. G. L. Wulff, Generalsekretär.

Bekanntmachung.

Nachstehende Ortsvereine, bezw. deren Ausschüsse, werden hierdurch aufgefordert, den Rechnungsabschluß des ersten Vierteljahr 1900 mit seinen Anlagen wie die statutarische Geldsendung bis längstens den 15. Mai Morgens einzusenden (s. § 29 der Geschäfts- und Rassen-Ordnung):

- Döbeln, Eichfeld, Fauer, Kalk, Kulmbach, Lindau, Lübeck, Lüdenscheid, Medarsulm, Neustadt (Westpr.), Osterode, Rothenthal, Saarbrücken, Schötmär, Siegen, Stralsund. Berlin, den 5. Mai 1900.

Das Bureau:

N. Wahlke, Vorsitzender. F. Liebau, Schatzmeister. G. L. Wulff, Generalsekretär.

Zur Anshilfe

haben folgende Verwaltungsstellen in der Zeit vom 1. April 1900 bis einschließlich 30. April 1900 erhalten:

a) Zuschuß-Krankens- und Begräbniskasse:

- Staffurt 300,—, Meuselwitz 20,—, Thorn 300,—, Pasewalk 10,—, Salzbrunn 75,—, Breslau II 250,—, Spandau 50,—, Königsberg 150,—, Schweidnitz 150,—, Altwasser 30,—, Chemar 30,—, Rathenow 44,48, Lbbau 80,—, Allenstein 50,—, Lissa 50,—, Berlin III 60,—, Fürth 250,—, Worms 150,—, Halle 30,—, Posen 70,—, Liegnitz 110,—, Weisklingen 50,—, Danzig 108,—, Ansbach I 24,69, Mannheim 250,—, Cannstatt 250,—, Raumburg 60,—, L.-Lindenau 200,—, Rawitsch 75,—, Zeitz I 40,54, Biberach 63,90, Neu-Ulm 30,—, Eberfeld 80,—, Cottbus 50,—, Weihenheim 100,—, M.-Gladbach 10,—, Quedlinburg 25,—, Cüstrin 110,83, Neustadt a. S. 100,—, Bredow 36,—, Erlangen 100,—, Striegau 50,— Mk.

b) Begräbniskasse: Berlin I 150,—, Liegnitz 150,—, Zeitz I 75,— Mk. Berlin, den 30. April 1900. F. Liebau, Schatzmeister.

Bersammlungen.

Mai.

- Augsburg II (Wittner). 12. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Tiger“. Versch. Augsburg. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Caffee National“, Obstmarkt. Gesch. Berlin (Erster). 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Adalbertstr. 21. Gesch., Monatsbericht, Männerfußpartie, Vortrag, (mit Damen), anschl. Kränzchen. Berlin (Königsf.). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Koppenstr. 65. Beitragz., Gesch. Berlin (Noabst). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Kest. Sprechhallen“, Dirchstr. 27. Berlin (West). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Kulmstr. 10, Ecke Göttenstr. Versch. Berlin (Nord). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Brunnenstr. 143. Vortrag des Herrn Schupp: Agrarbewegung im alten Rom und im Mittelalter mit Rücksicht auf die Gegenwart; Gesch. — Donnerstag, 24. Mai (Simmelfahrtstag) Herrenpartie nach Bernau und Liebnitzsee. Berlin VI (Pianosortearb.). 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Köpniickerstr. 158 im Hof. Gesch., Beitragz., Versch. Berlin. 14. Abds. 8 1/2 Uhr, „Süd-Ost-Säle“, Waldemarstr. 75: Gr. öffentliche Gewerkevereins-Versammlung der vereinigten Ortsv. der Tischler

Berlins u. Umgegend. T.-D.: Sind die Gewerkevereine Kampfesorganisationen? Diskussion. Verhandlungsgegenossen wie Gäste sind hierzu eingeladen.

- Bredow. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Glawe, Wilhelmstr. 71. Gesch., Versch. Breslau (Holzarb.). 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Kest. Fittner“, Grenzhausgasse 4. Gesch. — Beitragz. auch am 28. Mai das. Breslau (Tischler). 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Restaur. Fieber“, Höfchenstraße 35. Gesch. — Beitragz. jeden Sonnabend daselbst. Bromberg. 13. Nachm. 2 Uhr, Vers. b. Wicher, am Fischmarkt. Gesch., Versch. Charlottenburg. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Samusek, Windscheidstr. 29. Gesch. Köln a. Rh. 13. Vorm. 10 Uhr, Vers. im „Kest. Lölgen“, Hoheforte 1. Versch. Danzig. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Vorstadt Graben 9. Gesch., Beitragz., Versch. Dresden. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Frauenstr. 12, I. Gesch., Beitragz. u. A. Düsseldorf. 13. Vorm. 10 1/2 Uhr, Vers. b. Hambücker, Ost- u. Steinstr.-Ecke. Vortrag des Koll. Schumacher; Geschäftl. Duisburg. 13. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Pelzer, Friedrich-Wilhelmspl. Versch. Eberfeld. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Gesundheitsstr. 46. Beitragz., Gesch. Eulau. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Kest. z. Wilhelmshütte“, Beitragz. zc. Freiburg. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. zum grünen Baum“. Gesch. Gleiwitz. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Hüttengasthaus“. Gesch., Beitragz. Görlitz (Tischl.). 16. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in d. „Pilgerstänke“, Heilige Grabstr. Gesch., Beitragz., Versch. Gohnd. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Helm's Restaur.“ Gesch., Beitragz. Hagen. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Haarmann, Behringhauserstr. 39. Gesch. Jena. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Zahlabend im „Kaffeehause“. Karlsruhe. 13. Vorm. 9 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. König v. Preußen“, Adlerstr. Landsberg I. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Platt, Paradeplatz. Beitragz., Gesch. Landsberg II. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Zerbe, Priesterstr. 9. Beitragz. u. A. Langenbielau. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Restaur. Adam“. Gesch., Versch. L.-Gohlis. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in der „Weintraube“. Gesch., Beitragz. L.-Lindenau. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Hönsch's Saalbau“, Lützenerstr. 14. Leipzig-Ost. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. „Kest. z. Kohlgarten“, Kronprinzenstr. Liegnitz. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Kaiserhof“. Beitragz. Lübau. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Albertgarten“. Beitragz., Gesch. Lübeck. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. „Henning's Gasth.“, Marlesgrube 15. Gesch. Mannheim. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Halben Mond“. Gesch., Beitragz. M.-Gladbach. 13. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Breuer, Alter Markt. Gesch., Beitragz. Nowawes. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Germaniaaal“, Wilhelmstr. 24. Patschkau. 19. Abds. 7 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. z. gelben Löwen“. Beitragz. Posen. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Weltinger, Halldorfstr. 16. Beitragz. Rixdorf. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Herrmannstr. 199. Beitragz., Gesch. Rothenburg. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. zur Sonne“. Beitragz. Rudolstadt. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Restaur. Danz.“ Beitragz., Gesch. Saarbrücken. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Restaur. Hohenzollern“. Beitragz. Schkenditz. 12. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Müller, Bahnhofstr. Gesch., Versch. Schmolln. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. in „Grell's Kest.“ Bahnhofstr. Beitragz. Schötmär (Lippe). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Deon“. Gesch., Beitragz. Spandau. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Sturm, Bahnhofstr. 1. Beitragz., Gesch. Sprottau. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Berge“. Beitragz., Gesch. Staffurt. 13. Nachm. 4 Uhr, Vers. b. Kalle, Güstenerstr. 3. Gesch., Versch. Striegau. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum schwarzen Bär“. Versch. Wittenberg. 12. Abds. 8 1/2 Uhr; Vers. b. Wildgrube, Juristenstr. Beitragz.

Orts- und Medizinalverbände.

Köln a. Rh. (Ortsverband). Sonntag, 13. Mai, Nachm. 4 1/2 Uhr Vers. in Köln-Nippes, Sechzigerstr. 6. Vortrag d. Gen. Sauer über die christliche Arbeiterbewegung und die deutschen Gewerkevereine.

Anzeigen.

PATENTE schnell und sorgfältig durch RICHARD LÜDERS, PATENT-BÜRO in GÖRLITZ.

Der Arbeitsnachweis des Ortsverbandes Eberfeld befindet sich bei Herrn Figg, Breite- und Arenbergerstr.-Ecke.

Der Arbeitsnachweis des Ortsv. der Tischler Düsseldorf befindet sich Schwanenmarkt 2 im Sekretariat.

Der Arbeitsnachweis des Ortsv. der Tischler u. verw. Berufsgen. zu Schötmär befindet sich b. Fr. Niese, Brederstraße. Mittags v. 12—1 Uhr, Abds. v. 7—9 Uhr. — Durchreisende Berufsgenossen erhalten 50 Pf.

Der Arbeitsnachweis des Ortsvereins d. Würtner Nürnberg befindet sich Zirkelschmiedgasse 13/15. Das Herbergslokal, in welchem durchreisende Genossen freies Nachtquartier und freie Verpflegung erhalten, befindet sich im Restaurant „Englischer Hof“, Vorderer Fischergasse.

Der gemeinsame \* \* \* Arbeitsnachweis der Ortsv. d. Tischler Berlin I—VI sowie Charlottenburg, für Jedermann unentgeltlich, befindet sich jetzt Grünstraße 20, pt. Täglich geöffnet Vorm. v. 8—10 Uhr.

Rathenow. Durchreisende Mitglieder erh. eine Unterst. von 50 Pf. b. Verb.-Kass. Hrn. Krummrei, Fehrbellinerstr. 4.